

	<p>Objekt: Schulprämie der Stadt Bautzen</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, 20. Jh. bis heute</p> <p>Inventarnummer: 18235495</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Durchmesser mit Henkelöse 50,2 mm, ohne 39,2 mm. - Schulmedaillen oder Schulpreise wurden in tragbarer oder nichttragbarer Form an Schüler mit hervorragenden Leistungen verliehen. Dieser Bautzener Schulpreis ist eine Prägung von 1921 mit Fortführung des historischen Motivs, aber deutscher Aufschrift.

Der Stadtrat von Bautzen beschloss im Jahre 1778 die Ausgabe einer Schulprämie und bewilligte dafür jährlich 6 Taler. Den Entwurf dazu lieferte der seit 1750 amtierende Rektor des Bautzner Gymnasiums Christoph Jeremias Rost. Der Stadtrat nahm den Entwurf 1778 offiziell an und die Verleihungen der „Ratsprämie“ genannten Medaillen lassen sich seit 1794 lückenlos mit Namen nachweisen. Aus finanziellen Gründen erfolgte anfänglich nur eine Verleihung pro Schuljahr. Bei gleichen Voraussetzungen entschied das Los. Später wurden auch mehrere Medaillen pro Jahr verliehen bzw. in Kriegszeiten oder bei fehlenden Voraussetzungen verzichtete man auf die Ausgabe.

Ab dem Jahre 1821 wurde die Ratsprämie Abiturienten zuteil, die ‚in den Wissenschaften und Sitten die 1. Zensur erhalten haben‘. Ursprünglich hatte die Schulprämie die Form einer Klippe. Ein solches Stück befindet sich im Stadtmuseum Bautzen und stammt aus der Sammlung Erbstein (Sammlung Erbstein Nr. 15838). Später wurden die Stücke in Medaillenform geprägt. 1904 bestellte man einen neuen Stempel, mit dem dann bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts geprägt wurde. 1904 (4. Form) wurden elf Silbermedaillen, und 1908 und 1912 je zehn Silbermedaillen geprägt. Für die 2. Form (Punkt hinter BUDESSIN) ist 1837 der Stempel hergestellt worden und die 3. Form (Doppelpunkt hinter BUDISSIN) ist durch den Graveur Christian Joseph Krüger in der Dresdner Münze gearbeitet worden.

Die Akten zur Ratsprämie im 20. Jahrhundert geben Auskunft über die Verleihungen und die die Korrespondenz mit der Münzprägestätte.

1921 wurde für die Oberrealschule Bautzen anlässlich des 50jährigen Bestehens der Schule ebenfalls eine Schulprämie in Muldenhütten geprägt.

Das Gymnasium Bautzen, in dem die Ratsprämie seit 1778 verliehen wurde, besteht heute als ‚Philipp-Melanchthon-Gymnasium‘ und die Oberrealschule Bautzen, gegründet 1871 als Realschule II. Ordnung, als ‚Schillergymnasium‘.

Vorderseite: Behelmtes Stadtwappen umgeben von Umschrift.

Rückseite: Aufschrift in fünf Zeilen.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 21.11 g; Durchmesser: 50 mm;

Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt wann 1921

wer

wo

Verkauft wann

wer

Staatsbank der DDR

wo

[Geographischer Bezug] wann

wer

wo

Deutschland

[Geographischer Bezug] wann

wer

wo

Osteuropa

[Zeitbezug] wann 20. Jahrhundert

wer

wo

Schlagworte

- Heraldik
- Medaille
- Neuzeit
- Silber
- Stadt

Literatur

- Stadtarchiv Bautzen, 62004 - 1358, Akten des Stadtrates Bautzen. Die Ratsprämie (silberne Medaille) an der Oberrealschule (1922)..